

## AKTIONSBÜNDNIS GENTECHNIKFREIE LANDWIRTSCHAFT BERLIN - BRANDENBURG

Pressemitteilung des Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg , 29.04.2008

### **Land duldet Rechtsbruch - Illegales Genmaisfeld in Forst**

Berlin, 29.04.08. Seit diesem Jahr gilt in Brandenburg zwischen Feldern mit Genmais und Naturschutzgebieten ein Mindestabstand von 800 Metern. Einen entsprechenden Erlaß veröffentlichte das Brandenburger Agrar- und Umweltministerium im März. Durch diese Regelung sollen z.B. seltene Schmetterlinge geschützt werden.

Zahlreiche der bereits im Januar gemeldeten Genmaisfelder liegen innerhalb dieser 800-Meter-Zonen. So auch zwei Felder der Agrargenossenschaft Forst, die dementsprechend am 22. April wieder abgemeldet bzw. entsprechend verkleinert wurden. Doch gleichzeitig meldete die Agrargenossenschaft ein neues Feld als Ersatzfläche an.

„Dieses neue Feld ist aber eindeutig rechtswidrig“, sagt Thomas Janoschka vom Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg. „Das Gentechnikgesetz schreibt vor, Genfelder spätestens drei Monate vor der Aussaat im Standortregister anzumelden. Eine spätere Verlegung des Feldes ist nicht möglich“, so Janoschka.

Das Land Brandenburg ist die zuständige Kontroll- und Überwachungsbehörde und als solche verpflichtet solche Gesetzesverstöße zu verhindern und zu ahnden. Landwirtschaftsminister Dietmar Woidke weigert sich aber bisher entsprechende Maßnahmen einzuleiten und das geltende Recht durchzusetzen.

„Dabei begrüßen wir natürlich ausdrücklich, dass das Land den Erlass für den Abstand zu den Schutzgebieten in Kraft gesetzt hat. Immerhin ist das bundesweit eine bisher einmalige Maßnahme“, fügt Christof Potthof vom Gen-ethischen Netzwerk hinzu. „Wir halten den gentechnisch veränderten Mais MON810 der Firma Monsanto für gefährlich für die Umwelt und fordern ein Verbot. Deutschland muss dem Beispiel anderer europäischer Länder folgen: Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Polen und zuletzt auch Rumänien haben die europäische Zulassung des Mais in ihren eigenen Grenzen ausgesetzt. Der Erlass des Landes ist ein kleiner Schritt - nicht ausreichend, aber notwendig.“

Eine genaue Auflistung aller gemeldeten Genmaisfelder in Brandenburg finden sie unter:  
[www.gentechnikfreies-brandenburg.de/html/anbau2008.pdf](http://www.gentechnikfreies-brandenburg.de/html/anbau2008.pdf)

### **Kontakt:**

Thomas Janoschka, Barnimer Aktionsbündnis gegen Gentechnik: [kontakt@gentechnikfreies-brandenburg.de](mailto:kontakt@gentechnikfreies-brandenburg.de), Tel.: 0162 / 3987982

Christof Potthof, Gen-ethisches Netzwerk, [christof.potthof@gen-ethisches-netzwerk.de](mailto:christof.potthof@gen-ethisches-netzwerk.de), Tel.: 030 / 6858 030  
Postadresse: Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg c/o Gen-ethisches Netzwerk, Brunnenstrasse 4, 10119 Berlin, Tel.: 030 / 6858 030  
E-mail: [kontakt@gentechnikfreies-brandenburg.de](mailto:kontakt@gentechnikfreies-brandenburg.de)

Postadresse: Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg, c/o Gen-ethisches Netzwerk, Brunnenstrasse 4, 10119 Berlin, Tel.: 030 / 6858 030

*Das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Berlin und Brandenburg setzt sich für den Erhalt der gentechnikfreien Landwirtschaft ein. Es unterstützt Bäuerinnen und Bauern bei der Gründung gentechnikfreier Regionen. Im Aktionsbündnis haben sich über 40 Organisationen und Unternehmen zusammengeschlossen.*

